



TRIO 3 + JASON MORAN

REFRACTION – BREAKIN' GLASS

Olive Lake Alto Saxophone

Reggie Workman Bass

Andrew Cyrille Drums

Jason Moran Piano

Recorded July 24, 25, 2012 at Brookling Recording Studio, Brooklyn, NY, by Andy Taub. Mixed at Brookling Recording Studio. Mastered at Dave McNair Mastering, Monclair, NJ, February 2013. Liner notes: Alexandre Pierrepont. Photos: John Rogers. Cover art: Oliver Lake. Graphic design: Jonas Schoder. Produced by Intakt Records, Patrik Landolt.

Intakt CD 217 EAN_7640120192174

Oliver Lake, Reggie Workman, Andrew Cyrille, die drei Schwergewichte des amerikanischen Jazz, erweitern ihr Trio 3 mit dem Pianisten Jason Moran. Der 38-jährige Shooting Star des aktuellen Jazzpianos ist nach Irène Schweizer und Geri Allen somit der dritte Gastpianist im erweiterten Trio 3. Eine Woche spielten Oliver Lake, Reggie Workman, Andrew Cyrille und Jason Moran im Sommer 2012 im New Yorker Jazzclub Birdland, bevor sie im Brooklyn Recording Studio die CD "Refraction – Breakin' Glass" einspielen. Die Aufnahmen führen ins Herz der Great Black Music und zelebrieren die immense musikalische Mannigfaltigkeit des heutigen Jazz, die grosse Kunst des Wechselspiels. Der Gast Jason Moran brilliert mit eigenen Kompositionen und präsentiert sich neben den drei Pionieren des modernen Jazz als ausdrucksstarken, technisch versierten und klugen Pianisten, der das Feuer des Jazz ins 21. Jahrhundert trägt.

Liner Notes von Alexandre Pierrepont

«The Change is the Exchange»

Am (Neu-)Anfang stehen zwei Handlungen. Den Mittelwert berechnen und ihn überschreiten.

Den Mittelwert berechnen. Das Trio, das Oliver Lake, Reggie Workman und Andrew Cyrille seit 1986 bilden, versteht sich so kollektiv, es pflegt ein solches *Gemeingut*, dass die drei Männer vorgeben, sich hinter der angeblichen Neutralität eines (beinahe zu) eindeutigen und augenfälligen Gruppennamens zu verstecken. Trio 3, ein «Genremodell», ein «Beispiel für Ausgewogenheit und Kohärenz». Ein Name, der die Aufmerksamkeit unmittelbar auf die Zahl seiner Mitglieder lenkt, aber auch auf *die dritte Potenz*. Denn in diesem Zuwachs eines Trios dreier Männer steckt ganz entschieden die Idee, dass der Saxofonist, der Kontrabassist und der Schlagzeuger ihre gegenseitigen Multiplikatoren sind, und zwar durch allerlei Mittel und Operationen: Diese können abwechselnd, je nach den Umständen oder den Bedürfnissen dieser über die Menschen hinausgehenden Musik, die das exakte Mass ihrer Masslosigkeit ist, aus der Vermittlung, der Aneinanderreihung, der Überlagerung, dem Eindringen, dem Widerspruch, der Einmischung bestehen – Reibungskräfte, Kräfte. Und jede und jeder wird sich verschiedenen Untersuchungen hingeben können, an den vielfältigen möglichen Wegen dieser kreativen Musik entlang, um zu überprüfen, welcher der Handlungsmodi gerade am Laufen ist. Was dabei auch immer geschieht, das Wunder besteht darin, dass die von Oliver Lake durchgeführten Operationen multipliziert mit Reggie Workman, die von Reggie Workman multipliziert mit Andrew Cyrille, die von Andrew Cyrille multipliziert mit Oliver Lake und umgekehrt nie auf dasselbe Ergebnis kommen. Trio 3 ist in Wirklichkeit eine Multiplikationstabelle, mit deren Hilfe Lake, Workman und Cyrille messen und mitteln sowie alle von ihnen gewünschten Mittel verfügbar machen, um *die richtige Masslosigkeit* zu erreichen. Wie kann man darüber erstaunt sein, dass so viele Formen in ihrer Musik koexistieren, wenn der eine oder andere mit Mary Lou Williams und Wadada Leo Smith, mit Art Blakey und Cecil Taylor, mit John Coltrane und Jeanne Lee gespielt hat, wenn der eine oder andere sich der Kammermusik, der Musik des Orients, dem Reggae oder dem Calypso verschrieben hat? Wie kann man darüber erstaunt sein, wenn Lake, Workman und Cyrille – selbst ohne diese «externen» Einflüsse und Zuflüsse, die nunmehr, *wenn notwendig*, in alles, was sie tun, integriert sind – die unermessliche Philosophie von Duke Ellington neu formulieren: *«Für mich bedeutet Jazz einfach Freiheit von der musikalischen Sprache! Und genau wegen*

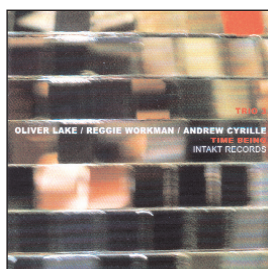


dieser Freiheit existieren so viele Formen von Jazz. Es ist jedoch wichtig, sich daran zu erinnern, dass keine dieser Formen alleine Jazz repräsentiert. Jazz bedeutet einfach die Freiheit, viele Formen zu haben.»

Trio 3 ist also ein Kern, allerdings ein instabiler Kern, der tausendundeine Geschichte erzählt und sich erzählen lässt, insbesondere diejenige der kreativen Musik dieser drei mal vier oder fünf letzten Jahrzehnte. Im Repertoire der Gruppe, seit Anbeginn: Eric Dolphy, Mal Waldron, John Carter, Bobby Bradford, Curtis Clark, Leroy Jenkins, Adegoko Steve Colson (und die zahlreichen, von Mitgliedern des Trios für andere Momente und in anderen Zusammenhängen geschaffenen Kompositionen). Ein Kern, den es anders und sicherlich, weil es Symmetrien und Assymetrien, zusammen und einzeln, bricht – dann sicherlich, weil es *über die Grenzen geht*. Es geht nie darum, Ordnung zu schaffen, als ob die gelegentliche Unordnung nicht ihre eigene Vernunft hätte, oder Unordnung einzuführen, als ob die gelegentliche Ordnung nicht ihre eigene Verrücktheit hätte. Die Sturmböen des Saxophons von Oliver Lake rasen gleitend, peitschend, vom Gezirpe zum Gebrumme. Die mitreissende Tiefe des Kontrabasses wirft Gaukelei um Gaukelei auf mögliche Dreh- und Angelpunkte. Die Gewichte und die Masslosigkeiten des Schlagzeugs führen, Stück für Stück, die genaue Aufrechnung der Rhythmen vor und hacken sie manchmal kurz und klein. Dann kommt der Pianist dazu – dieser Pianist. Während Irène Schweizer mit Trio 3 eine Pianistin war, die Irrfahrten zu koordinieren, und Geri Allen eine, die Spuren zu folgen hatte, so ist Jason Moran hingegen der Pianist der Einschübe und der Schocks, der Pianist *der Einführungen*, in jedem Moment, im wörtlichen wie auch im bildlichen Sinn: Wie kann man ein veränderbares Musikstück (eher denn «Komposition») einleiten, wie kann man in das Tonmaterial hineingehen, es buchstäblich durchdringen. Eindringen. Emporheben. Das Faszinierende an Moran ist, dass er immer weiss, *wo er steht*, und dass er das Trio zum Tanz einlädt, dazu, Abstand zu nehmen, um Annäherungen zu begünstigen, um der plötzlich entstandenen Nähe ihren vollen Wert zu geben. Er verbringt seine Zeit damit, den einen zum anderen zu schubsen. Und als (Neu-) Anfang bietet die wunderbare Beharrlichkeit von «Refraction» – eine Komposition, die vom Pianisten zuerst auf seiner CD «Artist in Residence» (der er heute gewissermassen selbst bei Trio 3 ist) dargeboten wurde – Oliver Lake die Gelegenheit, auf gewisse Erinnerungen zurückzukommen. Seine Familie besass ein Restaurant in Saint Louis, Missouri, in dem eine Jukebox thronte und fortwährend in Betrieb war. Insbesondere dort war es, dass sich – während seine Mutter in der Küche hantierte und dabei Spirituals sang und die Jukebox die Wunder des Tages verbreitete – dem zukünftigen Saxophonisten die Macht der Musik offenbarte. Den Mittelwert berechnen und überschreiten. Vielfältige Formen annehmen. Amiri Baraka hatte es vorausgesagt, als er über Trio 3 äusserte: «*The change is the exchange*».

Alexandre Pierrepont. Übersetzung: Stéphane Vuilleumier, Carola Köhler

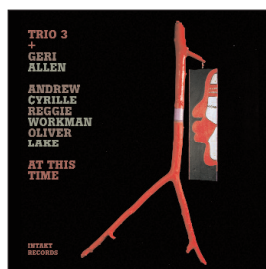
OLIVER LAKE - REGGIE WORKMAN - ANDREW CYRILLE ON INTAKT RECORDS



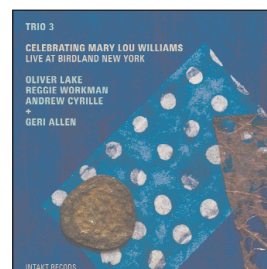
TRIO 3
TIME BEEING
Oliver Lake, Reggie Workman,
Andrew Cyrille
Intakt CD 106



TRIO 3 + IRENE SCHWEIZER
BERNE CONCERT
Oliver Lake, Reggie Workman,
Andrew Cyrille, Irène Schweizer
Intakt CD 150



TRIO 3 + GERI ALLEN
AT THIS TIME
Oliver Lake, Reggie Workman,
Andrew Cyrille, Geri Allen
Intakt CD 162



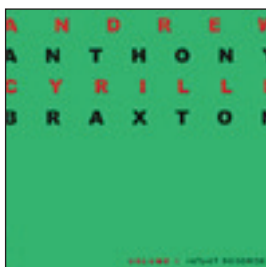
TRIO 3 + GERI ALLEN
CELEBRATING MARY LOU WILLIAMS
Oliver Lake, Reggie Workman,
Andrew Cyrille, Geri Allen
Intakt CD 187



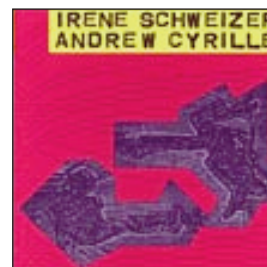
LAKE-WEBER-ULRICH
FOR A LITTLE DANCIN'
Oliver Lake: Alto Saxophone
Christian Weber: Bass
Dieter Ulrich: Drums
Intakt CD 172



LAKE-WEBER-ULRICH
FEAT. NILS WOGRAM
ALL DECKS – LIVE AT UNERHÖRT
Oliver Lake: Alto Saxophone
Nils Wogram: Trombone
Christian Weber: Bass
Dieter Ulrich: Drums
Intakt CD 172



ANDREW CYRILLE
ANTHONY BRAXTON
DUO PALINDROME 2002. VOL. 1+2
Anthony Braxton: Saxophones
Andrew Cyrille: Drums
Intakt CD 088 + Intakt CD 089



IRENE SCHWEIZER
ANDREW CYRILLE
Irène Schweizer, Piano
Andrew Cyrille, Drums
Intakt CD 008